

# Rotkreuz

Für Mitglieder, Freunde und Förderer  
aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe

# MAGAZIN

04/2020



**Tim Synovzik  
im Interview**

**Doppelleben –  
Claudia Gärtner**

**16.500,- Euro  
für den Kinder-  
notarztwagen**

**Sturzprävention**  
Dr. med. Brigitte R. Metz

# > Inhalt

Editorial .....	Seite 3
Notfallsanitäter – Tim Synovzik im Interview .....	Seite 4
Neue Garage für den DRK-Ortsverein Zeutern .....	Seite 6
Verlängerung der Suchdienst-Arbeit zum Zweiten Weltkrieg .....	Seite 7
DRK-Ortsverein Oberderdingen erhält 500,- Euro .....	Seite 8
Bikerfreunde Karlsruhe spenden 1.130,- Euro .....	Seite 9
Spende an den DRK-Hausnotrufdienst .....	Seite 10
Neunzehn neue Coaches für das Ehrenamt .....	Seite 11
16.500,- Euro spende für den Kindernotarztwagen .....	Seite 12
Blutspende in Durlach .....	Seite 13
Doppelleben – Claudia Gärtner .....	Seite 14
Erste Hilfe auf Abstand .....	Seite 15
DRK-Medizin Akademie .....	Seite 16
Maische Bäck spendet an DRK-Ortsverein Bruchhausen .....	Seite 21
Essen auf Rädern - Mehr als eine Mahlzeit .....	Seite 22
Neue Corona-Abstrichstelle .....	Seite 23
Jugendrotkreuz .....	Seite 24
Pflanzen-Gieß-Aktion – DRK-Ortsverein Bretten-Büchig .....	Seite 27

## Wichtige Rufnummern

**Rettungsdienst/Feuerwehr:** 112  
**Hausarztvertretung:** 116 117  
 (nachts, Wochenende und Feiertage):  
**Krankentransport:** (0721/07251) 19222  
**Polizei:** 110



Wolfram Pfaus  
 Freier Architekt Dipl. Ing. (FH), M. Eng.

Planung ■ Bauleitung ■ Beratung ■ Gutachten

Amalienhof 1 · D- 75056 Sulzfeld  
 Tel. 07269/960602 · Fax 07269/960603  
 pfaus@pfaus-architekt.de · www.pfaus-architekt.de

**Deutsches Rotes Kreuz**  
 Kreisverband Karlsruhe e. V.

# Erste Hilfe am Hund

22.11.2020

**Anmeldung unter:**  
[www.drk-karlsruhe.de](http://www.drk-karlsruhe.de)  
[ersthilfe@drk-karlsruhe.de](mailto:ersthilfe@drk-karlsruhe.de)

*essen auf Rädern*

**KÖSTLICH & PRAKTISCH**

*beste Qualität*

Tel.: 07251 922 175 · [www.drk-karlsruhe.de](http://www.drk-karlsruhe.de)



## Jörg Biermann

KREISGESCHÄFTSFÜHRER

Liebe Kameradinnen und Kameraden,  
liebe Mitglieder und Freunde,  
liebe Ehren- und Hauptamtlichen Kolleginnen  
und Kollegen des DRK,

im letzten Editorial wurde die Frage aufgeworfen, wer vor einem Jahr daran gedacht hat, dass eine Pandemie die ganze Welt ins Wanken bringt und bis zum heutigen Tag unser Leben bestimmt.

Wir haben uns wohl alle auch insgeheim gewünscht, dass die Pandemie ein Ende findet bzw. ein Impfstoff entwickelt wird, der uns vor der Krankheit Covid-19 schützt. Aber auch jetzt, ein Vierteljahr später, bestimmt das Virus unser Leben. Auf Bitten der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg haben wir gemeinsam nun in Bruchsal im Industriegebiet „Am Mantel 4“ auf dem Grundstück des DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. eine zentrale Corona Abstrichstelle geschaffen, die man quasi mit dem Auto, der Vergleich sei erlaubt, wie McDrive bei McDonalds, anfahren kann und getestet wird, ohne das Fahrzeug verlassen zu müssen. In einem ersten Zelt werden die Personalien aufgenommen, in einem zweiten Zelt findet der Abstrich statt. Man erhält dann alle erforderlichen Unterlagen und kann sein Ergebnis teilweise bereits am Abend desselben Tages, spätestens aber am nächsten Tag, elektronisch abfragen. Hintergrund dieser Einrichtung ist, dass Patienten bei denen ein Verdacht vorliegt, nicht in die Sprechzimmer der niedergelassenen Ärzte kommen sollen, sondern im Prinzip von der Corona Abstrichstelle in Bruchsal im eigenen Auto behandelt werden, ohne Dritte in Gefahr zu bringen.

Dritte sind dabei auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KV Baden-Württemberg und des DRK-Kreisverbandes Karlsruhe e.V., die mit voller Schutzausrüstung und größter Vorsicht, die Corona Abstrichstelle betreiben. Um deutlich zu machen wie Akteure im Gesundheitswesen die aktuelle Situation einschätzen, sei aufgeführt, dass die Corona Abstrichstelle auf jeden Fall bis März 2021 als notwendig betrachtet wird. Wir werden uns also längerfristig auf die Pandemie einstellen müssen und dennoch unser Leben so organisieren, die Gefahren von uns abzulenken und andere nicht in Gefahr zu bringen. Ganz interessant ist in diesem Zusammenhang die Frage, die am Tag der Ersten-Hilfe gestellt wurde: „Sind Erste-Hilfe-Maßnahmen überhaupt noch zu vertreten und sinnvoll?“.

Trotz Pandemie sollten wir Dritten, die sich in Notlagen befinden, Hilfe anbieten und wenn es auch nur darum geht, Trost zu spenden oder die Zeit zu überbrücken bis der Rettungsdienst vor Ort ist. Die Mitmenschlichkeit müssen wir bewahren. Das Rote Kreuz, seine Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Sie als Fördermitglieder, sollen trotz aller Widrigkeiten positiv in die Zukunft schauen. Denken wir 20 Jahre zurück, als die BSE Krise auch Deutschland erfasste. Eine Rinderseuche, der auch Menschen zum Opfer fielen. Heute, 20 Jahre danach, als BSE-krankte Rinder für Aufregung sorgten und viele Menschen sich vor der tödlichen Infektion mit Prionen fürchteten, ist die Seuche unter Kontrolle. Sehen wir optimistisch in die Zukunft und nehmen uns ein Beispiel an der BSE Krise. Auch die Corona Krise werden wir meistern. Machen wir uns aber selber nichts vor, die Globalisierung wird uns immer wieder vor neuen Herausforderungen bzw. Krisen stellen und wir, die Gesellschaft werden Mechanismen entwickeln, mit solchen Krisen umzugehen bzw. zu bewältigen. Wenn jetzt Land auf, Land ab, Kinder eingeschult werden, nicht alle Elternteile oder die Verwandtschaft daran teilnehmen können, so ist dies zwar bedauerlich aber erforderlich. Wenn wir in 20 Jahren ein Bild sehen, auf denen ein Kind mit einer Maske eingeschult wird, so wird hoffentlich in den Geschichtsbüchern stehen, dass ein Virus in den Jahren 2020/2021 das Leben der Bevölkerung stark beeinträchtigt hat aber Mittel und Wege gefunden wurden, die, die Pandemie in kurzer Zeit in ihre Schranken wies und nur ein temporäres Ereignis war, ähnlich wie die BSE-Krise vor 20 Jahren. In diesem positiven Sinne lassen Sie uns in die letzten Wochen des Jahres starten mit der deutlichen Ansage „Alles wird gut“.



Jörg Biermann  
DRK Kreisgeschäftsführer



# Notfallsanitäter – Tim Synovzik im Interview



## "Mein Job ist etwas ganz besonders"

Rund 207 km Bundesstraßen, 314 km Landstraßen, viele Kilometer Schienenwege und große Industriegebiete im Stadt- und Landkreis Karlsruhe erfordern einen gut organisierten Rettungsdienst.

Seit 2015 arbeitet auch Tim Synovzik beim Rettungsdienst des DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V..

Das Interesse an der Medizin und dem Wunsch mit Menschen zu arbeiten war, bei dem inzwischen 24-jährigen, schon immer da. Die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter beendete Tim 2018. Seitdem ist der Notfallsanitäter täglich auf den Straßen unterwegs und hilft wo er gebraucht wird.

© Maik Dammert

### Was sind die größten Herausforderungen in deinem Beruf?

Das erste was einem einfällt ist der Schichtdienst. Natürlich ist das soziale Leben manchmal beeinträchtigt. Man gewöhnt sich aber daran und lernt seine privaten Termine oder Verabredungen mit Freunden oder Familie drum herum zu planen.

Wir arbeiten viel mit Menschen in unserem Team und natürlich auch mit den Patienten. Das finde ich faszinierend am Rettungsdienst. Wir versorgen das komplette Abbild der Gesellschaft. Jeder hat unterschiedliche Ansprüche und jedem muss man gerecht werden. Es ist sehr herausfordernd auf die Menschen einzugehen. Ein weiterer toller Aspekt ist, dass es niemals langweilig wird bei uns. Ich komme jeden Tag zur Arbeit und weiß nie was heute passiert.

### Wie fährst du nach einer 12-Stundenschicht runter. Was ist dein Ausgleich zum Beruf?

Wenn ich einen Tag hatte bei dem Dinge passiert sind, ein schlimmer Unfall oder ähnliches, die mich persönlich beschäftigen, versuche ich Beruf und Privatleben abzugrenzen. Wir haben eine professionelle Distanz zum Patienten, das geht mal besser mal schlechter. Da ich nicht privat unterwegs bin, sondern in Uniform und ich einen offiziellen Auftrag habe, schafft das eine psychische Distanz. Das schützt einen.

Wenn das mal nicht hilft, sind natürlich Hobbys ganz wichtig. Ich gehe gerne Joggen, das ist nach einem anstrengenden Dienst das Beste, was ich machen kann.

### Wie sieht denn dein Alltag beim Rettungsdienst aus?

Ich komme zum Dienst, meistens etwas früher, um rechtzeitig die frühere Schicht abzulösen. Wir ziehen uns um, trinken noch einen Kaffee zusammen und dann wird die Schicht übergeben.

Vor jeder Schicht machen wir einen Fahrzeugcheck. Wir schauen, dass alles funktioniert und das Material aufgefüllt ist. Wenn das alles erledigt ist, melden wir uns bei der integrierten Leitstelle an. Ab jetzt sind wir einsatzbereit.

Wenn wir gerade nicht zu Einsätzen gerufen werden, gibt es auch noch die Wachenaufgaben. Wir waschen teilweise unsere Wäsche selbst und halten die Wache sauber. Ansonsten steht uns die Zeit zur freien Verfügung.

### In Ruhe Mittagspause machen, geht das denn?

Nein, das geht nicht. Man steht immer auf Abruf bereit, man weiß nie wie lange man Zeit hat zum Essen. Eine offizielle Pause haben wir nicht. Wenn natürlich ein Notfall rein kommt geht das vor.

## **Fehlende Rettungsgassen, Gaffer oder Menschen, die am Unfallort pöbeln. Hast du damit auch schon Erfahrungen machen müssen?**

Verkehrsunfälle mit fehlenden Rettungsgassen steht auch bei uns auf dem Programm. Ich habe das Gefühl, dass es ein wenig besser wurde. Trotz allem gibt es immer Einzelne, die sich nicht daran halten oder es einfach nicht verstehen wollen.

Auch die Strafregelungen für Gaffer an Unfallorten wurden verschärft. Diese Regelungen finde ich gut.

## **Was passiert, wenn es zu einer Situation mit Gaffern kommt? Wie schützt ihr euch?**

Ich sage immer ganz deutlich: "Sie haben hier nichts verloren, bitte gehen Sie". Priorität hat für uns immer der Patient. Oft habe ich auch nicht die Zeit oder Kapazität mich noch um Gaffer zu kümmern. Im öffentlichen Raum kommt oft die Polizei dazu, die kümmern sich dann um die Gaffer.

Ich kann solche Situationen nicht nachvollziehen. Oft fehlen mir dazu einfach die Worte.

## **Gibt es denn einen Einsatz, der sehr besonders für dich war?**

Oft wird viel Leid oder negatives mit unserem Beruf verbunden. Einsätze wie Geburten sind zum Beispiel etwas ganz besonderes. Da geht es nicht um Leid oder den Tod, sondern um die Freude und ein neues Leben. Das passiert natürlich nicht ganz so oft, aber wenn dann zehrt man lange an solchen tollen Erfahrungen.

Auch die Dankbarkeit spielt eine wichtige Rolle. Ganz viele Menschen äußern Ihre Dankbarkeit, wenn wir vor Ort sind. Ich finde es toll wenn die Menschen einem das hoch anrechnen.

Einmal wurden wir zu einem Einsatz in eine Sporthalle gerufen. Ein Familienvater hat bei einem Tischtennisturnier gespielt. Währenddessen hat er gemerkt, dass er Kreislaufprobleme bekommt, Atemnot und ein Druck in der Brust hat. Wir wurden dazu gerufen. Zum Einsatzbeginn wurde die Situation nur als Kreislaufprobleme gemeldet, nicht als Herzinfarkt. In unserem Beisein ist der Patient reanimationspflichtig geworden. Er ist bewusstlos geworden, hat Kammerflimmern bekommen und nicht mehr geatmet. Dadurch, dass wir sofort handeln konnten, haben wir dem Patienten wohl das Leben gerettet. Solche Einsätze machen unseren Beruf aus.

## **Hat sich denn euer Alltag durch das Corona Virus verändert?**

Der Rettungsdienst muss immer bestehen. Wir sind systemrelevant. Unsere Arbeit hat sich nicht geändert, nur das Vorgehen. Wir bekommen Einsätze, kümmern uns um die Patienten und fahren sie in das Krankenhaus.

Was sich geändert hat ist, dass die Integrierte Leitstelle schon bei dem Entgegennehmen eines Notrufs nach Symptomen oder Kontakten fragt. Die Meldungen werden dann direkt an uns weitergeleitet. Trotz allem fragen wir auch noch einmal vor Ort jeden Patienten nach Symptomen oder Kontakten, auch Fieber wird gemessen. Doppelt hält einfach besser.

Wir behandeln jeden Patienten mit Maske, tragen Handschuhe und eine Schutzbrille. Die Hygiene Situation hat sich durch das Virus geändert. Sobald Symptome auftreten, tragen wir Schutzanzüge und der Patient gilt als „Ausschluss Corona“, so wird er dann auch isoliert in der Klinik übergeben.

Natürlich müssen wir den Rettungswagen danach auch reinigen, damit er wieder in den Dienst darf. Wir müssen duschen und die Dienstkleidung wechseln. Das ist schon herausfordernd. Jeder mit normalen Grippe Symptomen fällt auch in das Raster und die Sicherheitsvorkehrungen müssen eingehalten werden.

## **Du bist der, der direkt am Patienten ist. Hast du Angst vor dem Corona Virus?**

Angst habe ich nicht, ich habe einen gesunden Respekt. Wir wissen noch immer nicht, was das Virus alles anrichtet und wer zur Risikogruppe gehört.

Auch ich musste schon zwei Wochen in Quarantäne, aber letztendlich sind das nur Maßnahmen, die einen und andere schützen. Wir gehen überlegt vor, aber Angst ist da keine.

## **Wieso arbeitest du beim DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V.. Gibt es besondere Vorteile für dich?**

Schon seit knapp fünf Jahren bin ich beim Kreisverband. Natürlich weiß ich auch ganz genau warum. Zum einem ist der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. einer der größten Kreisverbände, dadurch habe ich einen stabilen Arbeitgeber im Rücken. Wir haben wahnsinnig gutes Arbeitsmaterial, was nicht überall selbstverständlich ist. Wir haben ein tolles Team, tolle Kollegen und Vorgesetzte. Auch die Sicht in die Zukunft ist sehr lukrativ. Ich habe Möglichkeiten mich weiter zu entwickeln, ich könnte später vielleicht in die Abteilung Ausbildung gehen, es gibt Wachenleitungsstellen, Verwaltungsstellen oder auch die Integrierte Leitstelle.

Ich freue mich immer, wenn man sieht, dass es Entwicklungen gibt. In Bruchsal und Kronau werden gerade neue Rettungswachen gebaut. Wir haben interne Fortbildungsabende. Man kann sich auch privat fortbilden und verschiedene Zertifikate bekommen. Diese kosten natürlich Geld. Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. unterstützt uns mit einem Zuschuss, auch so etwas macht nicht jeder Arbeitgeber.

## **Wenn du noch einmal die Wahl hättest, würdest du dich wieder für den Beruf des Notfallsanitäters entscheiden?**

Ja, definitiv. Natürlich gibt es auch Tage die lange und stressig sind und ich mir einen geregelten Tagesablauf wünsche. Aber wenn man dann von einem Einsatz zurückkommt, die Dankbarkeit spürt, oder man einfach nur helfen konnte und sich danach gut fühlt. Dann weiß ich, dass ich mich sofort wieder dazu entscheiden würde.



# Neue Garage für den DRK-Ortsverein Zeutern

Die neue Garage des DRK-Ortsverein Zeutern ist nach einiger Vorlaufzeit fertig gestellt und Corona bedingt erst jetzt in Betrieb genommen worden.

Bereits am 21. März 2020 sollte die Garage bei einer kleinen Feier offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. Alles war geplant, die Einladungen an die Gäste und Mitglieder bereits versandt. Dann kam Corona. Am 12. März 2020 musste die Veranstaltung leider abgesagt werden. Es sollte nicht riskiert werden, dass im Fall der Fälle der gesamte Ortsverein in Quarantäne muss oder gar schlimmer. Ebenso sollten die Gäste, alle Führungskräfte und Lieferanten, keinem Risiko ausgesetzt werden.

In der bisherigen Garage, im alten Rathaus in Zeutern war es schon immer schwierig ein- und auszufahren. Mit dem Beschluss 2017 einen Anhänger zu kaufen, um diesen in Eigenarbeit zum Einsatzanhänger auszubauen, war klar, dass eine neue Garage benötigt wird. Bis zum Bezug der neuen Garage musste der Einsatzanhänger in Handarbeit platziert werden. Das Einsatzfahrzeug wurde mit wenigen Zentimetern Abstand daneben geparkt. Das Aussteigen war dann lediglich noch auf der Beifahrerseite möglich.

Die Vorstellung, mit dem DRK-Ortsverein Zeutern in das neue Feuerwehrhaus zu gehen, konnte nicht realisiert werden. Verschiedene Standorte in der Nähe des neuen Feuerwehrhauses kamen letztendlich auch nicht zum Tragen. Dort hätte der Ortsverein wesentlich kleiner, mit geringeren Kosten und weniger Arbeit bauen können. Vier weitere Plätze wurden anvisiert, mal war der Platz ungünstig oder es scheiterte am Bebauungs- oder Flächennutzungsplan. Bürgermeister Tony Löffler machte schließlich den Vorschlag, die Garage auf dem Gelände der Gemeinde, welches der Kleintierzuchtverein inne hat, zu bauen. Der Klein-

tierzuchtverein stimmte sofort und problemlos zu und der Gemeinderat erteilte die Genehmigung. Jetzt steht die neue Garage, anders als ursprünglich geplant, am anderen Ende des Ortes.

In der neuen Garage muss nun nicht mehr rückwärts mit dem Anhänger um Kurven gefahren werden, sondern kann vorwärts eingeparkt werden und den Anhänger und den Bus abstellen.

Sollte der Ortsverein nur mit dem Bus unterwegs sein, kann am Anhänger vorbei gefahren und eingeparkt werden, das alles vorwärts und ohne großes Rangieren. Deshalb ist die Halle auch um einiges breiter geworden als ursprünglich geplant. Auch eine ausreichende Höhe wurde eingeplant, damit der Ortsverein für die Zukunft gut aufgestellt ist. Durch diese Bauaktion ist das Bankkonto natürlich stark geschrumpft. Es muss weiterhin kräftig gespart werden, denn der Bus der Marke Ford Transit ist mittlerweile 31 Jahre alt und eine Ersatzbeschaffung steht in den nächsten Jahren an. Der Dank geht an alle passiven Mitglieder und Spender, die zur Finanzierung des Vereins beitragen. Veranstaltungen, die ebenfalls bei der Finanzierung helfen würden, fallen wohl wegen Corona in nächster Zeit aus.

Bei der abgesagten Feier sollte allen Beteiligten persönlich Dank ausgesprochen. Da das leider nicht möglich war, bedankt sich der DRK-Ortsverein hiermit, auch für den Zuschuss, bei Herrn Bürgermeister Tony Löffler, den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und beim Gemeinderat. Der Dank geht auch an das Planungsbüro, das Vermessungsbüro, an alle Lieferanten und Berater. Auch allen Kameradinnen und Kameraden, welche beim Bau mitgewirkt haben, gilt der Dank.

*Rainer Staudt*



# Verlängerung der Suchdienst-Arbeit zum Zweiten Weltkrieg

Noch heute gehen beim Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes jedes Jahr tausende Suchanfragen von Menschen ein, die Aufklärung über das Schicksal ihrer Angehörigen verlangen – Väter, Mütter, Geschwister, die infolge des Zweiten Weltkrieges oder aufgrund von Flucht und Vertreibung vermisst werden.

Eigentlich sollte die Arbeit des Suchdienstes zum Zweiten Weltkrieg Ende 2023 auslaufen. Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) hat aufgrund des großen Interesses jetzt entschieden, dass die finanzielle Förderung des DRK-Suchdienstes zum Zweiten Weltkrieg durch das BMI bis Ende 2025 fortgesetzt wird. „Wir begrüßen diese Entscheidung sehr, es ist eine Geste der Humanität“, sagte DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

Mit rund 11 Millionen Euro fördert das Ministerium den DRK-Suchdienst jährlich. Aktuell sind 25 von 98 Mitarbeitern in der Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg für den DRK-Suchdienst tätig. Das Bundesinnenministerium finanziert zudem ein Forschungsprojekt des Instituts für Zeitgeschichte in München zur Geschichte des Suchdienstes des DRK. Von unzähligen Menschen fehlte nach dem Zweiten Weltkrieg jede Spur. Das Forschungsprojekt des Instituts für Zeitgeschichte München betrachtet die Geschichte dieser Personen und der Organisation, die sich seit Kriegsende die Klärung des Schicksals der Vermissten zur Aufgabe gemacht hat.

„Mit dem Suchdienst des DRK haben wir einen verlässlichen Partner, dessen völkerrechtlich verbindliche und humanitäre Arbeit bei dem persönlichen Bedürfnis nach erinnern und aufarbeiten im Dienste des Gemeinwohls steht. Ich freue mich, dass das BMI die Finanzierung der Suchdienst-Tätigkeit zum Zweiten Weltkrieg um zwei Jahre verlängern wird und die Erforschung der Geschichte des Suchdienstes durch ein renommiertes Institut in Auftrag gegeben hat“, erklärte Dr. Markus Kerber, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, zum Internationalen Tag der Vermissten am 30. August.

Allein im vergangenen Jahr gingen insgesamt 10.091 Anfragen zu Vermissten des Zweiten Weltkriegs beim DRK-Suchdienst ein. „Das Interesse an dem Schicksal ihrer im Krieg oder durch Vertreibung vermissten Angehörigen besteht in vielen Familien ungebrochen fort. Die Informationen des DRK-Suchdienstes schaffen für viele nach jahrzehntelangem Warten Klarheit, was mit ihren Angehörigen passiert ist“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

Professor Dr. Magnus Brechtken, stellv. Direktor des IfZ, weist darauf hin, dass der DRK-Suchdienst nach 1945 für Millionen Deutsche eine wichtige Aufgabe übernommen hat: „Innerhalb unserer wissenschaftlichen Forschung beleuchten wir deshalb den besonderen Anteil des DRK-Suchdienstes – auch dank seiner internationalen Vernetzung – an der individuellen Kriegsfolgenbewältigung der Menschen in Deutschland.“



# DRK-Ortsverein Oberderdingen erhält 500,- Euro Spendenscheck

Das zentrale E-Mail-Konto des DRK-Ortsverein Oberderdingen wird regelmäßig vom Vorsitzenden Bernd Stromenger abgerufen. Im Juni erhielt der Ortsverein die freudige Botschaft. Die proWIN Vertriebspartnerin aus Oberderdingen, Melanie Sonntag Pfeifer möchte einen Spendenscheck in Höhe von 500,- Euro an den Ortsverein überreichen.

Bereitschaftsleiter Thomas Günther und Vorsitzender Bernd Stromenger konnten am 14.08.2020 den Spendenscheck entgegen nehmen. Der DRK-Ortsverein freute sich über die tolle Aktion und bedankte sich bei Frau Sonntag Pfeifer mit einem sommerlichen Blumenstrauß.

Der Spendenbetrag wird für die Neubeklebung des Notfallhilfe-Autos eingesetzt.

Die Philosophie der proWIN Winter GmbH ist eng mit karitativem Einsatz verknüpft. Im Sinne des Unternehmensleitsatzes „Zuerst der Mensch“ leistet der Direktvertrieb einen hohen gesellschaftlichen Einsatz – und das seit nunmehr 25 Jahren.

Im Jubiläumsjahr kann sich proWIN nicht nur über eine gute Gesamtsituation freuen, sondern auch über ein tolles Spendenergebnis:

Die jüngste Charity-Aktion des Unternehmens mit Sitz im Saarland, erzielte eine Gesamtspendensumme in Höhe von 946.500,00 Euro. Knapp eine Million Euro, die in diverse soziale Projekte verschiedenster Art, Projekte für kranke und notleidende Kinder, sowie in Projekte im Bereich Umwelt-, Natur- und Artenschutz fließen. Ziel ist es deren wichtige Arbeit gleichwohl zu honorieren und zu fördern.

Das proWIN-Vertriebsteam und das Unternehmen bildeten hierbei, wie gewohnt ein unschlagbares Team. Mit der Unterstützung der zahlreichen Fans der Marke proWIN, wurde die Aktion ein Erfolg. Über einen groß angelegten Wettbewerb wurden im Zeitraum vom 1. Januar bis 29. Februar 2020 Spenden generiert. Die Vertriebspartner konnten sich über das Erreichen eines vordefinierten Umsatzes für die Unterstützung eines ihnen am Herzen liegenden Projektes qualifizieren. Den Gewinnern winkte ein 500,00 Euro-Scheck für eine zweckgebundene Spende an ein Projekt ihrer Wahl. Dazu musste ein Projekt bei proWIN eingereicht werden. Eine Kommission prüfte diese auf die Förderfähigkeit nach definierten Kriterien.

Das Ergebnis: Rund 1.600 eingereichte Projekte von 1.533 Vertriebspartnern haben diesen entsprochen und damit gewonnen. Melanie Sonntag Pfeifer, proWIN Beraterin in Oberderdingen, hat sich an dieser Aktion ebenfalls beteiligt. Somit war sie eine der Gewinner dieser Förderung, die nun dem DRK-Ortsverein Oberderdingen einen Spendenscheck zukommen lassen konnte.

Mit dieser Spendenaktion stellte proWIN erneut unter Beweis, was gemeinschaftliches Engagement bewirken kann – in diesem Fall das von Unternehmen, Vertriebspartner und Kunden. Letztere unterstützen mit ihrer Kaufgunst für ein proWIN-Produkt auch den Einsatz für karitative (Kinder-)hilfsprojekte sowie für den Natur-, Umwelt- und Artenschutz.

Der Direktvertrieb und seine Vertriebspartner demonstrieren immer wieder mit diversen Hilfsaktionen, dass Helfen für beide Seiten gewinnbringend sein kann: für die Zuwendungsempfänger und die Spender!

# Bikerfreunde Karlsruhe spenden 1.130,- Euro

Es wurde laut vor der Kindernotaufnahme des städtischen Klinikum Karlsruhe. Neun Mitglieder der Bikerfreunde Karlsruhe, unter der Leitung von Michael „Jäckybär“ Zoller, rollten mit ihren Motorrädern an, um einen Spendenscheck von über 1130,- Euro an den Kindernotarztwagen zu übergeben. Dr. Matthias Kuch, der den Kindernotarztwagen betreut, nahm den Spendenscheck dankend entgegen.

Bei einer gemeinsamen Ausfahrt kam Jackybär spontan die Idee, Geld für den guten Zweck zu sammeln. Andreas Raupp, Rettungssanitäter beim DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. und Mitglied der Bikerfreunde Karlsruhe, kam sofort der Kindernotarztwagen in den Sinn. „Schneller als ich schauen konnte waren wir plötzlich bei über 1000,- Euro. Wir können nicht nur laut sein, wir können auch Gutes tun,“ betont Jackybär lächelnd. Die insgesamt 268 Mitglieder, Freunde und Bekannte waren nicht abgeneigt für den guten Zweck zu sammeln. „Ich hätte nie gedacht, wie sich alles seit der Gründung der Bikerfreunde 2006 entwickelt hat. Ich bin sehr stolz und freue mich Gutes zu tun,“ erzählt Jäckybär.



Beeindruckt von den umfangreichen Aufgaben, die von dem Team des Kindernotarztwagens rund um die Uhr erbracht werden, freuen sich die Bikerfreunde Karlsruhe, mit ihrer Spende dieses wichtige Projekt für die Kleinsten unterstützen zu können.

# Bilder der Erde

## Kulisse KINO

### Live-Multivision Staffel 2020/2021

Kino · Open Air · Gastronomie  
Am Dickhäuterplatz 16 · 76275 Ettlingen  
0 72 43 - 33 06 33 · [www.kulisse-ettlingen.de](http://www.kulisse-ettlingen.de)

# Großzügige Spende an den DRK-Hausnotrufdienst

Ältere Menschen sind besonders von Stürzen betroffen durch die nachlassende Muskelkraft, fehlendes Gleichgewicht und Sehprobleme im Alter. Viele sind nach einem Sturz nicht mehr in der Lage, sich alleine wiederaufzurichten. DRK-Hausnotruf Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. profitieren in solchen Situationen, schon seit drei Jahren, durch den Einsatz von Hebekissen.

Zwei von drei Einsätzen des DRK-Hausnotrufdienstes sind Sturzereignisse und fast täglich kommt das Hebekissen dabei zur Verwendung. Damit können im Ernstfall Menschen, die nach einem Sturz das DRK-Notrufsystem ausgelöst haben, schnell und sicher wiederaufgerichtet werden. Mit dem Hebekissen wird vor allem, für die Helferinnen und Helfer, sowie für die Kundinnen und Kunden eine rüchenschonende Aufrichtung sichergestellt. Im Einsatzfall kann effizient und schnell Hilfe geleistet werden und das bis zu einem Gewicht von 450 kg.

Auch Frau Dr. Dr. Evelyn Beisel Fachärztin für Augenheilkunde in Karlsruhe hat ein solches Hebekissen. „In unserer Praxis haben wir kein Gebrauch mehr für das Hebekissen. Es ist einfach zu schade, wenn es bei uns nicht in den Einsatz kommt“, erzählt Frau Dr. Dr. Beisel. So spendete sie das neuwertige Hebekissen an den Hausnotrufdienst des DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V..

In Zukunft wird das Hebekissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hausnotrufes auf den DRK-Einsatzfahrzeugen unterstützen.

Es funktioniert ähnlich wie ein Luftballon. Ein DRK-Hausnotruf Mitarbeiter/in legt das Hebekissen vorsichtig unter die gestürzte Person, dann füllen sich mehrere Kammern mit Luft, um ein sicheres und schonendes Aufrichten zu ermöglichen. Diese Hilfsmittel sind leicht zu tragen und heben auf dem Boden liegende Personen nach und nach mindestens auf Stuhlhöhe an. Gestürzte Personen konnten teilweise nur sehr mühselig oder mit einem enormen Kraftaufwand aufgerichtet werden. Durch das Hebekissen geht diese Tätigkeit fast wie von selbst und ist besonders rüchenschonend für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie die betroffene Person.

Viele Kundinnen und Kunden, welche ein Notrufsystem des DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. nutzen, haben bereits positive Erfahrungen mit dem Hebekissen gesammelt.

Ein großes Dankeschön geht an die Augenarztpraxis von Dr. Dr. Evelyn Beisel für diese tolle Spende.

Mehr Informationen zu den DRK-Notrufsystemen des DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. finden sie unter [www.drk-karlsruhe.de](http://www.drk-karlsruhe.de) oder telefonisch unter Telefon: 07251 922 172



Mike Linsel, technischer Leiter der DRK-Notrufzentrale und Mitarbeiter Aaron Kunz nehmen dankbar die großzügige Spende von Frau Dr. Dr. Evelyn Beisel entgegen.



# „Jeder Tag ein Highlight“: Neunzehn neue „Coaches für das Ehrenamt“

Über fast anderthalb Jahre hatten 19 Lehrgangsteilnehmerinnen (inkl. eines Teilnehmers) aus verschiedenen Kreisverbänden und dem Landesverband am Lehrgang „Coach für das Ehrenamt“ teilgenommen und nun ihre Zertifikate in Empfang genommen. Darunter waren auch zwei unserer Kolleginnen und Kollegen. Am 14. Juli erhielten sie ihre Urkunden als die ersten derartigen Coaches im DRK-Landesverband Baden-Württemberg.

Speziell für diesen Lehrgang beim DRK-Landesverband hatten die Lehrgangsleiter ihr Konzept angepasst und den Fokus auf Motivation, Veränderungsbereitschaft und Konfliktarbeit gelegt und auf die unterschiedlichen Ansätze der Kommunikation. Lösungsansätze für Situationen von misslungener Kommunikation wurden erarbeitet und die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit an Alltagssituationen diskutiert und geübt.

In sieben ganztägigen Modulen mit jeweils zwei zeitlich getrennten Seminartagen besprachen und vertieften die Teilnehmerinnen die erworbenen theoretischen Inhalte anhand konkreter Alltagssituationen bzw. eigener Anliegen. Anhand von Praxisbeispielen hatten die Teilnehmerinnen gelernt, welche wesentlichen Elemente eine systemische Sichtweise zum Beratungshandeln beitra-

gen kann. Die Teilnehmenden erfuhren, welche Grundbedürfnisse in einem Beratungsgespräch berücksichtigt werden müssen, um eine tragfähige Beziehung zwischen Berater und zu Beratenden herzustellen. Es ging darum Veränderungsbereitschaft zu stärken. Weitere Module befassten sich mit Beratungszielen, mit Reflexion, der Achtsamkeit mit sich selbst sowie mit Mediation in Konfliktsituationen.

Das Fazit jedenfalls war durchweg positiv: „Jeder Tag des Lehrgangs war ein Highlight, war wertvoll und nicht wegzudenken“, so eine Teilnehmerin aus dem Kreisverband Zollernalbkreis.

Auch Marliese Köster und Karl-Ludwig Holtz, die den Lehrgang gemeinsam geleitet hatten, waren zufrieden mit den Absolventen. Bei der Übergabe der Zertifikate im JRK-Haus in Kirchheim/Teck gab es allerhand Lob und Anerkennung für die Gruppe – auch von Landesgeschäftsführer Marc Groß. Er wies auf eine sich ändernde Organisationskultur im DRK hin und freute sich über „Mutige, die bereit sind, sich weiterzuentwickeln.“

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum erfolgreichen Abschluß!



© Markus Kümmerle

## Finanziert aus Blechschäden: Kindernotarztwagen erhält Spende der R+V

Kfz-Schäden für den guten Zweck – was ungewöhnlich klingt, passt bei der R+V-Versicherung perfekt zusammen. Denn die Mitarbeiter der R+V Service Center in Karlsruhe und Münster verbinden ihre tägliche Arbeit seit Anfang des Jahres mit sozialem Engagement.

Immer wenn die Mitarbeiter den Blechschaden eines Kunden an den R+V-Partner Innovation Group vermitteln, spendet der Versicherer zehn Euro an den Verein Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V. – und so unmittelbar an Projekte, die sich für die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr einsetzen und sie dabei unterstützen, nach einem Unfall bestmöglich wieder auf die Beine zu kommen.

Martin Meier, Gruppenleiter in der Abteilung Schadenmanagement bei der R+V, und Jörg Hänsel, Vorstand der Innovation Group AG aus Stuttgart hatten den Wunsch, sich gemeinsam für Kinder im Straßenverkehr einzusetzen. Und so kam ihnen die Idee, dies mit ihrem Alltagsgeschäft zu verbinden. Seit Anfang dieses Jahres generiert das Team von Meier gemeinsam mit den Mitarbeitern des RSC mit jedem Blechschaden Spenden für die Schwächsten im Straßenverkehr. „Inzwischen ist eine ganz beachtliche Summe zusammengekommen, die nun in die ersten Projekte fließt“, freut sich Meier.

### Schnelle Hilfe für kleine Unfallopfer

15.000 Euro spendet die Aktion Kinder-Unfallhilfe daher im Namen der R+V an den Kindernotfallwagen des DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. in Kooperation mit dem Städtischen Klinikum Karlsruhe. Die Innovation Group stiftet weitere 1.500 Euro für das Projekt, das 2003 ins Leben gerufen wurde, um die Versorgung von kleinen Unfallopfern und erkrankten Kindern im Raum Karlsruhe zu verbessern.

„Das Rettungswesen in Deutschland ist hervorragend“, sagt Mitinitiator Dr. Matthias Kuch vom Städtischen Klinikum Karlsruhe. Aber wenn Kinder involviert seien, gerieten Rettungskräfte und Notärzte immer wieder an ihre

Grenzen. Das weiß der Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und Notfallmediziner aus eigener Erfahrung: „Einsätze mit Kindern machen – zum Glück – nur etwa drei bis vier Prozent aller Einsätze aus. Aber gerade wenn es um ein solch junges Leben geht, ist das psychisch, emotional und fachlich eine besondere Herausforderung.“

Neben den anatomischen Besonderheiten, die bei der Behandlung von Säuglingen und Kindern beachtet werden müssen, treffen die Helfer immer wieder auf aufgebrauchte Eltern und Betreuer, die es ebenfalls gilt zu beruhigen. Auf solche Ausnahmesituationen sind die vier Kinder- und Notfallärzte und zehn Pflegekräfte, die in Karlsruhe mit dem Kindernotarztwagen unterwegs sind, vorbereitet und werden immer dann hinzugerufen, wenn die Kollegen vor Ort ihre Fachunterstützung benötigen.

### Kindernotfallwagen durch Spenden und Engagement möglich

Die Arbeit des Kindernotarztwagens wird dabei allein durch Spenden finanziert, denn ein speziell auf die Bedürfnisse von kleinen Patienten abgestimmter Rettungswagen ist in Deutschland nicht vorgesehen und wird daher nicht von den Krankenkassen gefördert. Kuch und seine Kollegen arbeiten ehrenamtlich und rücken, so oft es der Dienstplan im Klinikum zulässt, in ihrer Freizeit mit dem Kindernotfallwagen aus. Finanziert wird der vollständig aus Spenden. Rund 12.500 Euro müssen allein für den Unterhalt des Fahrzeugs jährlich aufgebracht werden. Hinzu kommen Kosten für Neuanschaffungen und den Ersatz von medizinischem Equipment.

„Derzeit sammeln wir für ein neues Beatmungsgerät, das auch für die Beatmung von Neugeborenen und Säuglingen geeignet ist“, erklärt Kuch. Die Spenden der R+V und der Innovation Group tragen dazu ein gutes Stück bei. „Wir sind riesig dankbar“, sagt der Notfallmediziner. So sorgen letztlich Beulen und Kratzer an den Autos von R+V-Versicherten dafür, dass Kinder und Jugendliche in Karlsruhe und Umgebung, auch künftig jederzeit bestmöglich medizinisch versorgt werden können.



© DRK-Bereitschaft Durlach

# 213 Blutkonserven für die Lebensrettung bereitgestellt

Im Juni hatte die DRK-Bereitschaft Durlach zusammen mit dem DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg/Hessen gGmbH in der Ferienzeit zur Blutspende in der Weiherhofhalle Durlach aufgerufen.

Für den reibungslosen Ablauf sorgten die zwei großen Entnahmeteam des Blutspendedienstes aus dem Institut Baden-Baden sowie 13 ehrenamtliche Helfer/Innen. Unterstützung bekamen die Durlacher Rotkreuzler von zwei freiwilligen Helfern sowie einer Helferin der DRK-Bereitschaft Hohenwettersbach.

Alles ein wenig anders, als man es bisher bei den Aktionen gewohnt war: Angefangen bei der Terminreservierung, über die Eingangskontrolle mit Handdesinfektion sowie Mund-Nasen-Maskentragpflicht, über einen Plexiglasschutz bei der edv-gestützten Aufnahme bis hin zur Kugelschreibermitnahmepflicht beim Befüllen der Fragebögen, gab es viele Änderungen, die sicherlich auch nach Corona bleiben werden, da sie sich als sinnvoll bewiesen haben.

Damit auch die Abstandsregelungen von 1,5m eingehalten werden konnten, gab es neben den auseinander gezogenen Stuhlreihen auch die Möglichkeit, nach Befüllen des Spenderfragebogens, auf der Tribüne Platz zu nehmen, um in den Laborbereich zu gelangen. Nach Durchführung der Labortests und Mitnahme des Blutentnahmesets ging es für die Spender weiter zu den Ärzten. An jeder Station das gleiche Ritual: Händedesinfektion – ein erhöhter Schutz und Sicherheit.

Nach der ärztlichen Untersuchung ging es für den Spender dann weiter zur Entnahme. Auch am Entnahmetisch mehr Schutz und Sicherheit durch die Flächendesinfektion der Liegefläche und Schutz mit Einmalbezug, welcher nach jedem Spender entsorgt wurde. Ansonsten wie immer... knapp 500 ml in den Beutel sowie die Entnahmeröhrchen für die Labortests.

Alle Spender erhielten direkt am Spenderbett einen Verband, damit im Ruheraum niemand mehr Tupfer entsorgen und Pflaster kleben musste. Der Ruheraum, liegend bzw. sitzend konnte aufgrund der Hallengröße weitläufig gestaltet werden. Nach der Spende ging es dann aber nicht zum Imbiss mit Buffet, denn dies ist zurzeit bei öffentlichen Blutspendeaktionen noch nicht wieder gestattet.

Stattdessen erhielt jeder Blutspender eine große Lunchtüte zur Stärkung. Die Rückmeldungen unserer Spender/Innen war durchweg sehr positiv über die gut gefüllte Lunchtüte. Für das Team des Blutspendedienstes sowie unsere Ehrenamtlichen war ein Mini-Buffet aufgebaut, man konnte sich hier mit Kaffee, Torten, Joghurt, frischen Brötchen, Frikadellen und Salaten stärken. Das große Buffet wird an der kommenden Aktion am Freitag, den 30. Oktober 2020 wieder zum Einsatz kommen – lasst euch überraschen!

Apropos überraschen – Der Ortsverein war sehr überrascht über das rekordverdächtige Ergebnis der Aktion. Insgesamt sind 231 Spendenwillige erschienen. 18 Spendenwillige mussten aus gesundheitlichen Gründen zurückgestellt werden. Somit konnten bei Terminende insgesamt 213 Konserven für die Lebensrettung bereitgestellt werden.

Unter den erschienenen Blutspendern war die hohe Zahl von 32 Erstspendern, die dem Aufruf zur Spende gefolgt sind. Wir sagen daher allen Spendern ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft, sich auch in einer besonderen Situation in Zeiten mit Corona für ihre Mitmenschen eingesetzt und damit den Blutbedarf für die Lebensrettung gesichert zu haben.

Lobend erwähnen möchte ich an dieser Stelle auch das Engagement der ehrenamtlichen Rotkreuzler/Innen, die sich in ihrer Freizeit um die vielfältigen Aufgaben innerhalb der Bereitschaft sowie des Ortsvereines kümmern, um das Rad am Laufen zu halten.

Frank Nordwig

# Doppelleben – Claudia Gärtner

## Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit

Seit 1990 ist Claudia Gärtner aktiv beim DRK-Ortsverein Hambrücken. Aber schon viel früher kam sie über das Jugendrotkreuz mit dem DRK in Kontakt.

Auch einen Rekord hat Claudia Gärtner in ihrer Laufbahn beim DRK gebrochen. „Schon mit 18 Jahren war ich die jüngste Vorsitzende in ganz Baden-Württemberg. Bei einer Sitzung wurde ich plötzlich für das Amt als Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Hambrücken vorgeschlagen. In meinem „jugendlichen Leichtsinn“ habe ich mich dann breitschlagen lassen und das Amt angenommen,“ lacht Claudia Gärtner. „Ich denke, ich habe etwas Gutes daraus gemacht und den Verein stetig weiterentwickelt. Den Wandel, welchen wir in den letzten Jahren vollzogen haben, war die ganze Arbeit wert. Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit. Ich bin froh, dass der DRK-Ortsverein Hambrücken, das geschafft hat“.

sanitäterin absolviert. Auch verschiedene Ausbilderscheine hat die Vorsitzende erworben und darf Kurse in Erste-Hilfe, Erste Hilfe am Kind, Sanitätsausbildung und das Rotkreuz-Einführungsseminar leiten und selbst Menschen ausbilden.

„Als Vorsitzende im Ortsverein verwalte ich viel. Ich schreibe E-Mails, erinnere unsere Mitglieder an Veranstaltungen und versuche alles zu koordinieren. Ich plane Blutspendentermine (unterstützt von zwei weiteren DRK-Mitgliedern) und kümmere mich um die Werbung, die Pflege der Homepage, das Sammeln von Spendengeldern und vieles mehr. Ich freue mich, wenn wir in aller Munde sind und nicht vergessen werden, das braucht viel Zeit, aber es lohnt sich“, berichtet Claudia Gärtner freudig.

„Im Oktober steht noch etwas ganz Besonderes bei uns im Ortsverein an. Der alte Notfallhilfsmart hat ausgedient und es wird Zeit für ein neues Fahrzeug.“, erzählt Claudia Gärtner. „Das neue Notfallhilfe-Fahrzeug ist ein richtiges Herzensprojekt.“ Nach dem plötzlichen Tod von Claudia Gärtners Mann, Werner Geider, ehemaliger Vorstand des DRK-Ortsvereins Hambrücken, soll sein Wunsch in Erfüllung gehen. Werner Geider wollte den alten Smart durch ein neues Notfallhilfe-Fahrzeug ersetzen. „Das Deutsche Rote Kreuz war unsere gemeinsame Leidenschaft. Über die Volksbank Bruchsal, Bretten, Bruhrain-Kraich-Hardt, sowie die Sparkasse Kraichgau kamen Spenden zusammen. Die Gemeinde Hambrücken hat sich bereit erklärt den Ausbau des Fahrzeugs zu finanzieren. Ich bin sehr glücklich, dass wir das geschafft haben“, freut sich Claudia Gärtner. Die Notfallhilfe im DRK-Ortsverein Hambrücken wurde vor 15 Jahren von Claudia Gärtner und ihrem Mann ins Leben gerufen. 2007 wurde dann das erste Notfallhilfe-Fahrzeug, ein Smart, angeschafft.

In ihrem privaten Doppelleben arbeitet die gelernte Justizfachangestellte als Personalsachbearbeiterin im Oberlandesgericht Karlsruhe. 1994 hatte sie dort ihren ersten Tag. „Mir macht meine Arbeit sehr viel Spaß, trotz des krassen Gegensatzes zu meinem Ehrenamt. Mein Hobby sollte ein Gegensatz zu meinem Hauptberuf sein. Ich finde die Mischung ist optimal für mich.“

Zusätzlich ist Claudia Gärtner auch Ansprechpartnerin, wenn es um die Erste-Hilfe im Betrieb geht. Auch beim Oberlandesgericht gibt Claudia Gärtner ihr Wissen weiter und bildet betriebsintern die Ersthelfer aus.

Wenn Claudia Gärtner einen Wunsch für Ihren Ortsverein frei hätte, wünscht sie sich einen stets guten Zulauf, die Anerkennung für Ihren Ortsverein und dass alle Helferinnen und Helfer gesund von Sanitäts- und Notfallhilfeeinsätzen zurück kommen.

„Ich bin eine Person von vielen beim DRK, aber ich bin nur in der Gemeinschaft stark. Es ist die Kombination, da bin ich sehr dankbar dafür. Jeder einzelne, die Bereitschaftsleitung, die Jugendleitung unser Gedächtnistraining, der Seniorentanz – Die Gruppe macht's und nicht die einzelne Person“, so Claudia Gärtner.

Der DRK-Ortsverein Hambrücken zählt ca. 25 aktive Mitglieder. „Das Interesse an unserer Arbeit ist da – das freut mich sehr“, erzählt die Ortsvereinsvorsitzende. „Auch während der Corona Pandemie kommen neue Anfragen von Menschen, die an unserer Arbeit interessiert sind und mithelfen wollen.“ Auch das Jugendrotkreuz in Hambrücken ist mit sieben Mitgliedern vertreten und auch hier kamen neue Anfragen von interessierten Jugendlichen.

Claudia Gärtner liegt viel an der Sozialarbeit in ihrem Ortsverein. Daher hat sie vor einigen Jahren das Gehirntraining und die DRK-Seniorentanzgruppe ins Leben gerufen. „Beim Gehirntraining werden Gedächtnis, Konzentration und Merkfähigkeit durch gezielte Übungen gesteigert.“ Inzwischen haben Mitglieder des Ortsvereins bestimmte Ausbildungen erlangt und leiten die Gruppen eigenständig.

Aufbauend auf einem ersten Sanitätsdienstkurs hat Claudia Gärtner an einer Reihe verschiedener Ausbildungen teilgenommen. 1998 hat sie die Ausbildung zur Rettungs-





# Erste Hilfe auf Abstand

Jeder und jede kann in die Situation geraten, Erste Hilfe leisten zu müssen – ob im Straßenverkehr, beim Sport oder im Privathaushalt. Bis der Rettungswagen eintrifft, vergehen meist mehrere Minuten. Vor allem in lebensbedrohlichen Situationen kommt es gerade in diesen ersten Minuten nach einem Unfall auf die Ersthelfenden vor Ort an, zum Beispiel um Blutungen zu stoppen, Bewusstlose in die stabile Seitenlage zu legen, um sie vor dem Erstickten zu bewahren oder bei Herzstillstand eine Wiederbelebung durchzuführen. „Wir appellieren daher an die Verantwortung aller, die eigenen Erste-Hilfe-Kenntnisse regelmäßig aufzufrischen“, sagt Kreisausbildungsleiter, Andreas Jordan.

Seit dem 08.07.2020 ist es wieder möglich, beim Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Karlsruhe e.V., an den Ersten-Hilfen-Kursen teilzunehmen. „Der Andrang nach dem Lockdown war riesig, vor allem bei den Führerscheinanwärtern“, so Jordan.

„Auch viele Betriebe rufen bei uns an. Sie haben eine Sorgfaltspflicht gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bevor diese für einen Kurs bei uns angemeldet werden, wollen sich viele Arbeitnehmer selbst ein Bild davon machen, wie ein Kurs stattfindet und welche Hygienemaßnahmen eingehalten werden müssen.“, erzählt Andreas Jordan. „Ich kann garantieren, dass jeder bei uns einen Erste-Hilfe-Kurs mit ruhigem Gewissen absolvieren kann.“

## Hygiene Maßnahmen beim Erste-Hilfe-Kurs

Die Erste-Hilfe-Kurse finden kontaktlos unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen statt, um das Risiko einer Ansteckung mit dem Corona-Virus für die Teilnehmer und Ausbilder so gering als möglich zu halten. Ein Mindestabstand aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie den Lehrkräften von 1,5 Metern muss gewährleistet sein. Die Raumgröße hat bestimmte Vorgaben. Auf Tische wird verzichtet, um Kontaktflächen zu reduzieren. Alle Flächen und Kontaktbereiche sowie die Übungsmaterialien werden regelmäßig und umfassend desinfiziert. Auch müssen Sicherheitsabstände sichtbar gekennzeichnet werden. Während praktischer Übungen und dem Verlassen des Raums müssen Mund und Nase bedeckt werden.

Auch für die Ausbilderinnen und Ausbilder des DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. sind die Hygienemaßnahmen eine neue Situation. Die Kurse leben durch die praktischen Maßnahmen. Wenn praktisch geübt werden muss, bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Anfang des Kurses einen festen Partner zugeteilt. Mund- und Nasenbedeckung, sowie Handschuhe sind beim praktischen Üben Pflicht. Verbände werden z.B. am fest eingeteilten Partner geübt. Der oder die Ausbilder/in zeigt z.B. anhand von einer Poolnudel, wie Verbände richtig angelegt werden sollen. „Die Poolnudel hat den gleichen Durchmesser wie der menschliche Unterarm“, erzählt Jordan. Die stabile Seitenlage wird an einem Phantom vorgeführt, danach wird wieder im festen Team geübt. Ansonsten wird versucht viel über Lehrvideos zu vermitteln.

## Beatmung in Corona-Zeiten

Um einer Infektionsgefahr vorzubeugen, wird während der Corona Pandemie empfohlen, auf eine Beatmung im Ernstfall zu verzichten. Um auszuschließen, dass man sich mit Covid-19 infiziert, sollte man wenigstens die Herzdruckmassage durchführen. Eine entsprechende Empfehlung hat dazu auch der Deutsche Rat für Wiederbelebung ausgesprochen. Eine Beatmung als Wiederbelebungsmäßnahme sollte nach Möglichkeit "Profis überlassen" werden, sagt dazu Peter Sefrin, Bundesarzt des Deutschen Roten Kreuzes.

Da 70 Prozent der Kreislaufstillstände allerdings im eigenen Haushalt passieren, gelten dort andere Regeln. "Wenn die Personen ohnehin Kontakt miteinander haben, kann auch weiterhin eine Mund-zu-Mund-Beatmung durchgeführt werden", sagt der DRK-Bundesarzt.

## Erste Hilfe in Corona-Zeiten: Ersthelfer müssen Kontaktdaten hinterlassen

Laut DRK sollten Ersthelfer den Einsatzkräften ihre Kontaktdaten hinterlassen, für den Fall, dass der Patient mit Corona infiziert war.

Mehr Informationen zu den Erste-Hilfe-Kursen, sowie die online Anmeldungen finden Sie unter: [www.drk-karlsruhe.de](http://www.drk-karlsruhe.de) oder 07251 922 122

# DRK-Medizin Akademie

## Leitung:

Prof. Dr. med. Bernd-Dieter Gonska, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, internistische Intensivmedizin, Leiter der DRK-Medizinakademie

## Beirat:

Prof. Dr. med. Albert J. Augustin, Prof. Dr. med. Erwin Blessing, Prof. Dr. med. Curt Diehm, Dr. med. Felix Flohr, Dr. med. Bernhard Kessler, Priv. Doz. Dr. med. Stephan Kirschner MBA, Dr. med. Matthias Kuch, Patrick Kwik, Prof. Dr. med. Lars-Johannes Lehmann, Dr. med. Brigitte R. Metz, Dr. med. Dirk Meyer-Rogge, Harald Röcker, Prof.\* Dr. Dr.\* h.c. Dipl.-Ing. Hermann J. Schnorbach \*Tbilisi State Medical University, Georgia, Priv.-Doz. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Spetzger, Prof. Dr. med. Hans Ulrich Ulmer

## Standfest und trittsicher – Sturzprävention für Senioren

Dr. med. Brigitte R. Metz

Fachärztin für Innere Medizin, Klinische Geriatrie, Physikalische Therapie, Palliativmedizin, Ernährungsmedizin, Osteologie DVO, Direktorin der Klinik für Geriatrie und des Geriatischen Zentrums Karlsruhe, ViDia - Christliche Kliniken Karlsruhe



Stürze im Alter sind meist nicht schicksalhaft, sondern im Wissen um die Ursachen vorhersehbar und häufig vermeidbar.

### Wie häufig sind Stürze im Alter?

Ein Drittel aller Menschen über 65 Jahre stürzt mindestens einmal im Jahr, nahezu die Hälfte davon zweimal oder öfter. Bei den über 80-Jährigen steigt die jährliche Sturzquote auf 50 %. Die Sturzrate von Pflegeheimbewohnern ist noch höher.

### Was sind die Folgen eines Sturzes?

Fünf Prozent der Stürze führen zu Knochenbrüchen, ein Viertel davon sind hüftgelenksnahe Oberschenkelbrüche, vor allem Schenkelhalsfrakturen. In Deutschland kommt es derzeit zu etwa 150.000 hüftnahen Frakturen pro Jahr mit oft schwerwiegenden Folgen für die Betroffenen. Die Ein-Jahres-Sterblichkeit nach einem Schenkelhalsbruch beträgt ca. 25 %. Besonders hoch ist die Sterblichkeit, wenn der Gestürzte nicht in der Lage ist, alleine aufzustehen und einige Stunden am Boden liegen muss und es zu einer Lungenentzündung kommt. Falls nach einem Knochenbruch länger dauernde Bettruhe erforderlich ist, besteht erhöhte Gefahr für Thrombosen und nachfolgende Lungenembolien sowie für Druckgeschwüre (Dekubiti) an Fersen und Steiß.

Bei einem Sturz brechen jedoch nicht nur Knochen, es bricht auch das Selbstwertgefühl und die Zuversicht. Die meisten der Älteren, die schon einmal gestürzt sind, haben Angst vor weiteren Stürzen. Viele trauen sich deshalb nicht mehr außer Haus. Nur ein Drittel der Betroffenen gewinnt die frühere Selbstständigkeit bei ihrer Mobilität zurück, ein Viertel siedelt innerhalb des folgenden Jahres in ein Pflegeheim um. Diese gravierenden körperlichen und psychischen Folgen treten trotz der Fortschritte der chirurgischen Versorgung ein.

### Was sind die Ursachen für Stürze?

Der typische Alterssturz ist selten die Folge eines Bewusstseinsverlusts (Synkope) und wird auch selten allein durch unglückliche äußere Umstände wie z.B. Glätteis oder Bananenschalen ausgelöst, sondern geschieht bei ganz normalen Alltagsaktivitäten. Äußere Faktoren spielen zwar durchaus eine Rolle beim Sturzhergang, sie reichen aber zur Sturzerklärung allein nicht aus. Ein Sturz über eine gewohnte Türschwelle oder Teppichkante ist ein Zeichen dafür, dass ein Problem im Bewegungssystem vorliegt. Auch die häufig gehörte Erklärung, man habe „mal nicht aufgepasst“, reicht nicht aus. Unter normalen Umgebungsbedingungen braucht der Mensch beim Gehen nicht extra aufzupassen. Wenn Gehen nicht automatisch funktioniert, liegt bereits eine Störung vor.

Bei ca. 80 % der Stürze im Alter liegen die Sturzursachen zum entscheidenden Teil beim Stürzenden selbst. Dabei ist zu beachten, dass Stürze nicht durch eine einzelne Erkrankung ausgelöst werden, sondern sich in der Regel aus einer Vielzahl individuell verschiedener Faktoren ergeben.

### Was sind typische Risikofaktoren für Stürze im Alter?

Etliche Risikofaktoren entstehen im Rahmen der normalen Alterung. Hierzu gehören z.B. eine herabgesetzte Wahrnehmungsfähigkeit, eine verlangsamte Reaktionszeit, eine verminderte Sehleistung und eine Balancestörung (verminderte Fähigkeit zur seitlichen Haltungskontrolle).

Einfluss auf die Entstehung von Risikofaktoren hat auch die Art der Lebensführung. Bewegungsarmut führt zu einem beschleunigten Abbau von Muskelkraft und Knochenfestigkeit sowie zu einer Bewegungseinschränkung der Gelenke. Durch Fehlernährung kann es unter anderem zu Nervenstörungen kommen. Mangelernährung führt zum ei-

nen zur Abnahme der Muskelmasse mit entsprechender Kraftminderung und damit zu erhöhter Sturzgefahr, zum anderen zur Reduktion von Fettgewebe z.B. über dem Hüftknochen, wodurch sich bei einem Sturz die Gefahr eines Knochenbruchs erhöht, da das Weichteilgewebe über dem Hüftknochen eine passive Schutzwirkung besitzt.

Gemeinsam mit Alterungsprozessen und Einflüssen der Lebensführung führen Krankheiten wie Arthrose, Osteoporose, Schlaganfall, Parkinson, Demenz, Diabetes mellitus und viele andere zur Ausprägung der typischen Risikofaktoren und somit zu dem Gesamtbild, das "altersassoziierte multifunktionelle Gehstörung" genannt wird.

Beim Zustandekommen eines Sturzes spielen aber auch bestimmte Medikamente eine Rolle, vor allem Neuroleptika, Antidepressiva und Benzodiazepine.



© DRK KV KA

## Wie erkennt man einen Sturzgefährdeten?

Das einfachste Merkmal für Sturzgefahr ist die Tatsache, dass ein Mensch, der jahrelang nicht gestürzt ist, mehrfach hintereinander hinfällt. Hier gilt es nun zu untersuchen, welche individuellen Sturzrisikofaktoren vorliegen. Neben der körperlichen Untersuchung gibt es spezielle Funktionstests, die vor allem Balance- und Gehstörungen erkennen lassen und Hinweis auf Sturzgefahr geben können.

## Wie kann man Stürzen vorbeugen?

Hier gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Je mehr Risikofaktoren vorhanden sind, umso mehr Chancen bieten sich auch für Interventionen. Eine differenzierte Diagnostik ist Voraussetzung für wirkungsvolle Therapien. Die Grunderkrankungen können zwar meist nicht geheilt werden, wohl können aber ihre Folgen wie Muskelkraftminderungen oder Balancestörungen durch entsprechende Maßnahmen gebessert werden.

So ist z.B. bei eingeschränktem Sehvermögen eine Korrektur mittels Brillenanpassung oder Augenoperation unumgänglich, bei Fußdeformitäten sind orthopädische Schuhe oder eine operative Korrektur erforderlich.

Durch krankengymnastische Übungen und Sport lassen sich Muskelleistung, Balance und Gehen deutlich verbessern. Gerade beim Krafttraining lassen sich schnell Erfolge verbuchen – auch in hohem Alter. Es verbessert nicht nur die Muskelkraft und damit die Mobilität und Gehfähigkeit, sondern es ist auch ideal zur Osteoporoseprävention und -therapie. Es gibt spezielle Balance- und Krafttrainingsprogramme, die auch zu Hause mit wenig Materialeinsatz durchgeführt werden können.

Die Überprüfung und Anpassung der Medikation ist eine wichtige ärztliche Aufgabe. Gelegentlich sind sturzfördernde Medikamente unverzichtbar, dann ist Geh- und Balancetraining umso wichtiger. Mindestens ein Mal jährlich sollte ein genauer Medikamenten-Check-up beim Hausarzt durchgeführt werden auch unter Berücksichtigung der Präparate, die nicht von Ärzten verordnet, sondern privat in der Apotheke gekauft wurden.

Bei Mangelernährung ist eine Ernährungstherapie mit eiweißreicher und hochkalorischer Kost erforderlich sowie bei Bedarf Ergänzung von Mineralstoffen und Vitaminen, ggf. auch Molkepulver. Bei frakturgefährdeten Älteren kann zusätzlich ein äußerer Hüftschutz sinnvoll sein. Es gibt spezielle Hüftprotektoren, anatomisch geformte Kunststoffschalen als „Schutzhelm für die Hüfte“, die jeweils seitlich in eine Baumwollhose eingenäht sind und somit fest über den Hüftknochen sitzen und bei einem Aufprall die Kräfte auf das hüftumgebende Weichteilgewebe verteilen. Durch Tragen eines Hüftprotektors gewinnen Sturzgefährdete Sicherheit und können durch vermehrte körperliche Aktivität ihren Trainingszustand wieder verbessern. Bei bestimmten Behinderungen kann auch ein Hilfsmittel wie ein Handstock, eine Gehgestell oder ein Rollator ein sichereres Gehen ermöglichen.

Sturzgefährdete Menschen sollten stets ein Hausnotrufsystem bei sich tragen, so dass sie im Bedarfsfall sofort Hilfe bekommen, und sie sollten auf jeden Fall ihre Wohnung optimal ausstatten: Rutschsichere Fußböden, helle, blendfreie Beleuchtung, niedriger Dusch-Einstieg, Einstieghilfe für Badewanne oder Wannendifter, ausreichend Haltegriffe im Bad und anderes mehr.

**Wichtig ist, dass jeder Ältere rechtzeitig an eine eventuelle Sturzgefährdung denkt. Nur durch entsprechende Untersuchungen und Funktionstests lässt sich ein individuelles Risikofaktorprofil erstellen, aufgrund dessen eine Beseitigung oder Minimierung der vorhandenen Risikofaktoren möglich wird und somit Stürzen vorgebeugt werden kann.**

Dr. med. Brigitte R. Metz

# Rätsel

Lösungswort auf einer Postkarte

senden an:  
**DRK-Kreisverband**  
 Karlsruhe e. V.  
 Ettlinger Str. 13,  
 76137 Karlsruhe

Einsendeschluss:  
 1. Dezember 2020

Gewinner Juli 2020:  
 Irmtraud Atz, Weingarten  
 Marianne Fetzner, Forst

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Ausgabe des Jubiläumsbuchs "Im Zeichen der Menschlichkeit" und einen hochwertigen DRK-Kreisverband Karlsruhe Kugelschreiber.



© DRKKVKA

© DVA

Speise in Teighülle		Bergpapagei Neuseelands	Auftraggeber eines Anwalts		Wahlübung im Sport	röm. Kaiser 96-98 n. Chr.	poet.: Anfang		spitzer Pflanzenteil		Einstrom-Strahltriebwerk (Flugzeug)
Stromspeicher (Kurzwort)					Pampasstrauß						Erbgutträger in den Chromosomen
griech. Mondgöttin				6			schwed. Tennislegende (Björn)				
		1			Sammlung von Schriftstücken		Nachlassempfänger				
Stern im „Adler“		Verdrossenheit			franz. Stadt an der Rhone				11		
altrom. Unterkleid				8			oberhalb von	Pflanzgut, Keimgut			Teil des Weinstocks
					Emirat am Persischen Golf		besitzanzeigendes Fürwort				
kleinste in Dtl. gültige Münze	nord-europäische Sprache		Frauen-gemach einer Burg								3
Hafenstadt am Pers. Golf		9				Zeichnung des Architekten	ein Tag-falter			Klage, Ge-jammer	
			österr.: Tasse		Mitglied e. früheren brit. Pop-gruppe						
amerik. Männerkurz-name	Glück-spiel							4		Stadt auf Honshu (Japan)	aus ge-branntem Ton
		7			skand. Münze		Kose-name der Mutter				
Mittel-europäer, Magyar	Insel im griech. Mythos (lat. Name)		Brillen-hersteller						5		
Fecht-waffe							Wieder-käuer			10	
ein Seltenerd-metal			Rand-beet								
stoppen						2	Stadt in Nord-frank-reich				® s1216-0043

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

\*Der/die GewinnerInnen erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden und werden schriftlich benachrichtigt.



Bleiben Sie fit mit Rezepten Ihrer AOK - Die Gesundheitskasse

Rezept - ECKE

### Zutaten für 4 Portionen

- 200 g Bulgur
- 500 ml Gemüsebrühe
- 1 EL Raps- oder Olivenöl
- je 1 rote und grüne Paprikaschote
- 500 g Kürbisfleisch (Hokkaido)
- 100 g Mais
- 2 EL Mehl
- 200 ml Gemüsebrühe
- 300 ml Milch, 1,5 % Fett
- 3 EL Parmesan
- Salz, Pfeffer, Petersilie



## Bulgur-Kürbis-Gratin

Bulgur ohne Fett im Topf rösten, mit Gemüsebrühe ablöschen, aufkochen und 10 Minuten ausquellen lassen. Gegarten Bulgur in gefettete Auflaufform geben. Paprika putzen und mit dem Kürbisfleisch würfeln. Das Gemüse in heißem Öl anbraten und bei geringer Hitze zugedeckt einige Minuten garen. Mais untermischen, mit Salz und Pfeffer würzen. Mehl ohne Fett im Topf rösten, bis es zu duften beginnt, jedoch noch keine Farbe annimmt. Topf zur Seite stellen, Mehl etwa 3 Minuten abkühlen lassen. Brühe unter ständigem Rühren angießen, bis ein glatter Brei entsteht. Milch zufügen und aufkochen, salzen und pfeffern. Gemüse auf Bulgur verteilen, Sauce darüber geben, mit Parmesan bestreuen und im Backofen bei 220 °C kurz bräunen. Auflauf mit gehackter Petersilie bestreuen.

Guten Appetit!

# Impetigo contagiosa:

## AOK informiert über bakterielle Hautinfektion

Der Begriff „Impetigo contagiosa“ ist nur wenigen Eltern geläufig. „Und doch steckt hinter der lateinischen Bezeichnung die häufigste bakterielle Hautinfektion im Kindesalter“, so Harald Röcker, Geschäftsführer der AOK Mittlerer Oberrhein. Allein in der Region zählt die Krankenkasse jährlich rund 1.000 Versicherte, die sich aufgrund der Hautinfektion in ärztliche Behandlung begeben. Landesweit registriert die AOK Baden-Württemberg pro Jahr 13.000 bis 14.000 Erkrankungen. „Am stärksten betroffen sind Kindergarten- und Schulkinder im Alter von einem Jahr bis neun Jahren“, entnimmt Röcker einer aktuellen Statistik. „Jugendliche erkranken etwa ein Viertel und Erwachsene nur etwa ein Zehntel so häufig.“

Die hochinfektiöse Hautkrankheit, die sich bei feuchter Wärme und mangelnder Hygiene epidemieartig ausbreiten kann, wird im Volksmund oft Eiter- oder Schmierflechte genannt. Das auffallendste Merkmal sind die gelben Krusten auf rotem Grund. Es wird zwischen einer klein- und einer großblasigen

Ausprägung unterschieden. Beide Varianten beginnen mit roten Flecken überwiegend im Gesicht. Auf den Flecken bilden sich rasch mit Flüssigkeit gefüllte Bläschen, die anschließend platzen und verkrusten.

Die Ursache der Erkrankung sind Bakterien. Meist werden Staphylokokken gefunden, aber auch Streptokokken sind als Auslöser bekannt. Die Erkrankung wird meist durch eine Schmierinfektion übertragen, also durch direkten Kontakt oder Gegenstände. Bei konsequenter Behandlung heilt die Infektion in der Regel folgenlos aus.

Eine konsequente Hygiene ist bei der Behandlung ein absolutes Muss: Kratzen sollte vermieden, Hände regelmäßig gewaschen und Fingernägel kurz geschnitten werden. Kleidung und Handtücher sollten nur vom Betroffenen genutzt und nach Gebrauch heiß gewaschen werden. Nach Absprache mit dem behandelnden Arzt können desinfizierende Mittel und lokale Antibiotika die Hygienemaßnahmen unterstützen.



© Felice Douglas

Rat und Hilfe zum Thema  
„Kindergesundheit“ finden  
Eltern unter: [aok.de/familie](https://aok.de/familie)

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

# GESUNDNAH

## Die AOK-Gesundheitsangebote in Ihrer Region.

Von Ernährung über Bewegung bis Entspannung: In ganz Baden-Württemberg sind wir für Sie mit vielen kostenfreien Kursen da, die von qualifizierten Gesundheitsexperten geleitet werden. So liegt es für Sie einfach nah, etwas Gutes für Ihre Gesundheit zu tun. Mehr erfahren Sie auf [aok.de/bw/gesundheitsangebote](https://aok.de/bw/gesundheitsangebote)

Exklusiv und kostenfrei  
für AOK-Versicherte

## > AnsprechpartnerInnen auf einen Blick

### Ausbildung/Erste Hilfe

Andreas Jordan ☎ 07251/922 207  
✉ [erstehilfe@drk-karlsruhe.de](mailto:erstehilfe@drk-karlsruhe.de)

Elvira Ismail ☎ 07251/922 122  
✉ [erstehilfe@drk-karlsruhe.de](mailto:erstehilfe@drk-karlsruhe.de)

### Betreuungsverein

Delawarestraße 22, 76149 Karlsruhe  
Marius Schwarz ☎ 0721/97 13 104  
✉ [betreuungsverein@drk-karlsruhe-stadt.de](mailto:betreuungsverein@drk-karlsruhe-stadt.de)

### Bewegungsgruppen

Anni Loh ☎ 07243/90 511

### Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Hans Kleebauer ☎ 07251/922 189  
✉ [soziales@drk-karlsruhe.de](mailto:soziales@drk-karlsruhe.de)

### Essen auf Rädern

Jeanette Schmidt ☎ 07251/922 175  
✉ [essen@drk-karlsruhe.de](mailto:essen@drk-karlsruhe.de)

### DRK-Notrufsysteme

Beatrice Spendrin ☎ 07251/922 172  
Janine Topel ☎ 07251/922 176  
Sabrina Linsel ☎ 07251/922 198

### Außendienst

Marina Bayerl ☎ 0172/10 25 972  
Norma Biermann ☎ 0172/10 06 929  
Beatrix Steiner-Ströher ☎ 0172/10 38 717  
Cäcilia Busch ☎ 0152/ 547 69 355  
✉ [hausnotruf@drk-karlsruhe.de](mailto:hausnotruf@drk-karlsruhe.de)

### Notrufzentrale

☎ 07251 / 36580

### Jugendrotkreuz, Schulsanitätsdienst

✉ [jrk-buero@drk-karlsruhe.de](mailto:jrk-buero@drk-karlsruhe.de) ☎ 07251/922 297

### Mitgliederabteilung

Nina Jelinek ☎ 07251/922 160  
Daniela Rupp ☎ 07251/922 162  
✉ [mitglieder@drk-karlsruhe.de](mailto:mitglieder@drk-karlsruhe.de)

### DRK-Service-Zeit, FSJ/BFD-Beauftragte

Andrea Welker ☎ 07251/922 181  
✉ [soziales@drk-karlsruhe.de](mailto:soziales@drk-karlsruhe.de)

### Suchdienst

Nina Jelinek ☎ 07251/922 160  
✉ [jelinek@drk-karlsruhe.de](mailto:jelinek@drk-karlsruhe.de)

### W54 Gebrauchtes bringen oder kaufen

Weißhoferstraße 54-56, 75015 Bretten  
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 10 – 18 Uhr, Sa.: 10 – 13 Uhr  
Team der W54 ☎ 07252/9664237

### Klamotte

Friedrichstr. 15, 76669 Bad Schönborn-Mingolsheim  
Öffnungszeiten: Montag + Mittwoch 15 bis 18 Uhr  
Team der Klamotte ☎ 07253/7262

✝ Wir trauern um  
unsere Verstorbenen:

Maria Boos, Philippsburg  
Helga Gilliar, Philippsburg  
Dr. Eckart Kreiselmaier, Philippsburg  
Johanna Roll, Karlsdorf



**DRK-Notrufsysteme**  
Hilfe auf Knopfdruck

Telefon: 07251 922 172  
[www.drk-karlsruhe.de](http://www.drk-karlsruhe.de)



Für die Abteilung DRK-ServiceZeit suchen wir  
**Hauswirtschafter (m/w/d)**

Unser sozialer Dienst bietet älteren Menschen Unterstützung in der alltäglichen Hausarbeit, die sie nicht mehr selbstständig bewältigen können.

Sie sind flexibel und belastbar, wechselnde Einsatzorte und Zeiten sind für Sie kein Problem, Sie lieben den Kontakt mit Menschen? Dann bieten wir Ihnen eine anspruchsvolle, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit an.

Führerscheinklasse B und gute Deutschkenntnisse sind wünschenswert.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Tel.: 07251 922 181 | [andrea.welker@drk-karlsruhe.de](mailto:andrea.welker@drk-karlsruhe.de)  
[www.drk-karlsruhe.de](http://www.drk-karlsruhe.de)



MACH WAS  
SINNVOLLES!

Deutsches  
Rotes  
Kreuz  
Kreisverband Karlsruhe e. V.

**WIR SUCHEN  
BFD UND FSJLER  
FÜR DIE BEREICHE  
ESSEN AUF RÄDERN  
UND DEN BOTENDIENST**

JETZT BEWERBEN:  
[SOZIALES@DRK-KARLSRUHE.DE](mailto:SOZIALES@DRK-KARLSRUHE.DE)

# Tolle Idee – Herzlichen Dank Maische Bäck

Der DRK-Ortsverein Bruchhausen dankt der Bäckerei Maische Bäck und den Kunden der Bäckerei, die die eingesparte Mehrwertsteuer beim Einkauf in der Zeit vom 27. Juli bis 16. August als Spende dem DRK-Ortsverein zugeführt haben.

"Wir haben Herrn Dieter Ockert, Inhaber der Bäckerei Maische Bäck, der die Aktion ins Leben gerufen hat, zugesagt die großzügige Spende für eine wichtige und sinnvolle Aktion im Deutschen Roten Kreuz einzusetzen.", so Jochen Schröder, 1. Vorsitzender.

Mit der Spende wird die notwendige Wartung für einen Teil, der acht, in Bruchhausen stationierten Defibrillatoren finanziert.

Die Defibrillatoren sind ein wichtiger Bestandteil der Bruchhausener Rettungskette, die mit der Spende eine großartige Unterstützung und Verwendung erfährt.

Herzlichen Dank Herrn Ockert und der Belegschaft der Bäckerei Maische Bäck, sowie den Kunden für diesen sozialen Beitrag.



vlnr.: Dieter Ockert, Inhaber der Bäckerei Maische Bäck und Jochen Schröder, 1. Vorsitzender des DRK-Ortsverein Bruchhausen

# Mit Dank und Anerkennung für treue Dienste

1987 startete Rainer Brüstle seine Karriere beim DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V.. Durch eine Maßnahme vom Arbeitsamt kommt der gelernte Bauzeichner das erste Mal mit dem Rettungsdienst in Kontakt. Nach einer Umschulung beginnt Rainer Brüstle im Rettungsdienst zu arbeiten.

Nach 33 Jahren Dienstzeit verabschiedet sich Rainer Brüstle nun in den wohl verdienten Ruhestand. „Ich freue mich auf den Ruhestand, aber so richtig los lassen kann ich einfach nicht“, lacht Rainer Brüstle. Ab und an wird er beim Rettungsdienst noch stundenweise aushelfen.

Lieber Rainer, wir wünschen Dir für die kommende Zeit alles Gute und genau so viel Freude, wie Du sie an deinem Beruf hattest!

Ein Grund zum Feiern hat auch unser Stellvertretender Leiter des Rettungsdienst Karlsruhe. Wir gratulieren Alexander Höß zum 25-jährigen Dienstjubiläum. Auf noch viele weitere Jahre!



# „Essen auf Rädern“ feiert 40-jähriges Jubiläum



1980 hat das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Karlsruhe e.V. das erste Essen ausgeliefert. Mittlerweile werden täglich weit über 150 Mahlzeiten an die Bevölkerung geliefert.



Doris Ludwig lebt alleine und hat bislang noch selbst gekocht. Jetzt nach ihrer Hüft-OP ist der 80-Jährigen Durlacherin das Kochen zu beschwerlich, deshalb hat sie sich für den Menüdienst „Essen auf Rädern“ des DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. entschieden. Sie bekommt täglich ein Essen direkt ins Haus geliefert. Hauptgericht nebst Salat, einem Dessert und gelegentlich einen Kuchen – in einem Thermobehälter. Je nach Anlass

kann Frau Ludwig ihr Essen entweder für jeden Tag bestellen oder falls sie ihre Freundin besucht, kann sie auch einen Tag auslassen. „Mit Essen auf Rädern kann ich selbst in meinem Alter noch flexibel sein und das essen worauf ich Lust habe“, lächelt die gelernte Buchhalterin.

Die Rentnerin ist eine von knapp 400 Kunden, die sich entweder mit heißem oder tiefkühlfrischem Essen beliefern lässt. Das Angebot des DRK ist vielfältig: von kleinen Mahlzeiten bis zu Gourmet-Menüs und von vegetarischen bis zu Diabetikermenüs oder Vollkost - bei uns ist für jeden etwas dabei!

## „Essen auf Rädern“ – eine Erfolgsgeschichte

Seit 40 Jahren ist der DRK-Menüdienst nun im Stadt- und Landkreis Karlsruhe bekannt. Was mit der Anlieferung von tiefkühlfrischen Gerichten begann wurde 2001 um eine tägliche Heißverpflegung im Einzugsgebiet Stadt Karlsruhe/Ettingen erweitert. „Essen auf Rädern“ ist ein Dienst, der vielen Menschen den Verbleib in den eigenen 4 Wänden ermöglicht.

„Es hat schon immer gut geschmeckt“, bestätigt auch ein 80-jähriger Kunde aus Karlsruhe. Er bezieht das Essen bereits seit 18 Jahren und ergänzt: „Das Angebot ist vor allem für allein stehende Personen praktisch, denn täglich frische Lebensmittel in kleinen Mengen zu kaufen ist oft nicht möglich. Doch so bekommt man jeden Tag abwechslungsreiches und gesundes Essen auf den Tisch.“

Das Angebot wurde immer wieder verbessert und erweitert. Zum Beispiel wird bereits seit 1988 das vegetarische Menü angeboten und ist seitdem für unsere Kunden nicht mehr wegzudenken.

## Leckeres Essen nicht nur für Senioren

Essen auf Rädern ist weitaus mehr als die reine Verpflegung von Senioren. Den Alltag erleichtert der mobile Menüdienst auch, wenn jemand nur vorübergehend auf Hilfe angewiesen ist - etwa bei Krankheit oder nach einem Unfall.

Aber auch berufstätige Eltern werden je nach Situation von dem Lieferdienst unterstützt. „Denn die Kunden können das Essen sehr flexibel bestellen und sind an keinen Vertrag gebunden“, erklärt Jeanette Schmidt, Abteilungsleiterin von Essen auf Rädern.

## 40 Jahre Essen auf Rädern – das ist ein guter Grund zu feiern!

Feiern Sie mit uns und lassen Sie sich von unseren leichten & leckeren Gerichten verwöhnen. Zum 40-jährigen Jubiläum erhalten Sie, als treue Kunden, eine kleine Überraschung. Sie erreichen uns unter 07251 922 175 oder [jeanette.schmidt@drk-karlsruhe.de](mailto:jeanette.schmidt@drk-karlsruhe.de)

## Unser Aktionsangebot für Neukunden

**40%** auf ein warmes Essen oder ein tiefgekühltes Jubiläumspaket.

### Warmes Mittagessen für nur 7,- Euro

Probieren Sie unser Gourmet Essen Schweineschnitzel „Cordon bleu“ mit buntem Mischgemüse „naturell“ und Kartoffelwürfeln in Käsesoße.

ODER

### Tiefgekühltes Jubiläumspaket für nur 30,- Euro

Genießen Sie sechs leckere Essen und eine Suppe. Das Paket ist eine Zusammenstellung unserer beliebtesten Fertigmensüs. Sie gibt Ihnen einen Vorgeschmack auf die leckeren Mahlzeiten, die Sie bei uns bestellen können.

Aktionsdauer: 15.10. – 15.11.2020. Bitte geben Sie bei Ihrer Bestellung entweder das Stichwort „Jubiläumsmenü“ oder „Jubiläumspaket“ an.





© DRK KV KA

## Neue Corona-Abstrichstelle

Die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) eröffnete am Donnerstag, 10. September 2020, eine neue zentrale Corona-Abstrichstelle in Bruchsal auf dem Gelände des DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. in der Lußhardtstraße. Diese funktioniert nach dem Prinzip des sogenannten Drive-In-Verfahrens.

Jörg Biermann, DRK-Kreisgeschäftsführer, bedankte sich bei der Eröffnung bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Da die neue Abstrichstelle innerhalb von einer sehr kurzen Zeit realisiert wurde, gelte der Dank unter anderem auch der Kassenärztlichen Vereinigung für die Organisation, Herrn Bühler, dem ersten Landesbeamten der Stadt Karlsruhe, und auch der Stadt Bruchsal für die vorbildliche und unbürokratische Unterstützung.

„Ein besonderer Dank geht an meinen Stellvertreter, Daniel Schneider und seinem Team, für diesen besonderen Einsatz,“ so Biermann.

Es können sich nun diverse Personengruppen zwischen 9.00 und 13.00 Uhr auf dem DRK Gelände in der Lußhardtstraße kontaktlos testen lassen. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass eine Anmeldung zwingend notwendig ist.

Die Anmeldung erfolgt über die Terminhotline 0721 936-82227 (Mo-Do 8.00-16.00 Uhr, Fr 8.00-12.00 Uhr) des Gesundheitsamtes in Karlsruhe. Darüber hinaus können Sie sich bei Ihrem Hausarzt oder Kinderarzt zur Testung anmelden.

## Mit Abstand das DRK erleben – offerta 2020

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Auch in diesem Jahr ist der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. vom 24.10. – 01.11.2020 auf der Verbrauchermesse offerta vertreten. Wir informieren Sie über das vielfältige und bunte Angebot des DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V..

Sie interessieren sich für unsere DRK-Notrufsysteme, die DRK-ServiceZeit, unser Jugendrotkreuz oder möchten einfach nur wissen wann die nächste Blutspende stattfindet? Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind neun Tage für Sie vor Ort. Wir freuen uns auf Sie!

Um die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pandemie zu schonen, fällt der Messestand des DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. kleiner wie gewohnt aus. Auf die Gesundheitsmessungen, wie die Glaukom Vorsorge, der Body-Maß-Index oder Blutdruckmessungen wird in diesem Jahr verzichtet. Wir bitten um ihr Verständnis.

Tickets für die offerta können online unter [www.offerta.info](http://www.offerta.info) erworben werden.



© DRK KV KA

# Das Jugendrotkreuz während Corona

Mitte März stand die Welt des Jugendrotkreuzes auch im DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. still. Die Jugend- und Gruppenleitungen der Ortsvereine waren sich ihrer Verantwortung bewusst und die Empfehlung des Landesverbandes - die Gruppenstunden auszusetzen - war die einzige Möglichkeit die Gesundheit unsere Kinder und Jugendlichen zu schützen.

Welche Alternativen können geschaffen werden? Wie kann die Kinder- und Jugendarbeit im Jugendrotkreuz am Laufen gehalten werden während einer Pandemie?

Der geplante Kreiswettbewerb mit dem 50-jährigen Jubiläum des Jugendrotkreuzes in Söllingen mussten bereits im März abgesagt werden, doch die JRKler in Söllingen feierten mit einem Überraschungspaket, Muffins und bunten Geburtstagsbildern von zu Hause. Im Rotkreuz-Magazin wurde darüber berichtet.

Das Jugendrotkreuz in den Ortsvereinen wie z.B. Kirrlach und Neuthard haben mit Online-Gruppenstunden einen regelmäßigen Austausch zu Themen der Ersten-Hilfe angeboten, aber auch Spaß und Spiel durften nicht fehlen. Osterüberraschungen wurden in Stupferich und Stettfeld in die Briefkästen verteilt. In Gondelsheim wird der „Zeitvertreib“ zum wöchentlichen Highlight der Kinder. In Papierform landen jede Woche EH-Aufgaben, Ausmalbilder und Spaßaktionen bei den Jugendrotkreuzkindern.

Viel Freude bereitete in Neuburgweier die Wochen-Challenge. Aufgaben aus den Bereichen Notfalldarstellung und ersten Hilfe werden mit selbstgedrehten Videos gelöst. Während in Berghausen Aufgaben über eine Lern-App kreierte wurden, gab es in Münzesheim ein Erste-Hilfe-Paket.

Durch die Kreative Toolbox vom Landesverband und die Bastelideen „Sei kreativ und mach mit“ auf der Homepage des DRK-Kreisverbandes Karlsruhe e.V. konnte der Kontakt zwischen den Verantwortlichen und den Kindern- und Jugendlichen in vielen Gruppen unterstützt werden. Zudem gab es seitens des Landesverbandes Angebote wie Fortbildungen zum Thema Gruppenstunden-Online gestalten.

Die JRK-Sprechstunde mit Teilnehmer/innen aus dem Landesverband, den Kreisverbänden und Ortsvereinen hat sich so gut bewährt, dass diese auch weiterhin in regelmäßigen Abständen angeboten werden kann. Neuerungen zu den aktuellen Bestimmungen, die Situationen vor Ort und mögliche Unterstützungsmöglichkeiten sind die Themen der wöchentlichen Online-Treffen.

Auch die Vollversammlung des Jugendrotkreuzes wurde als Online-Veranstaltung angeboten, alle angemeldeten Delegierten wurden im Vorfeld durch die Mitglieder des JRK-Ausschusses mit befüllten Vesperboxen ausgestattet. Die Vesperboxen mit dem Aufdruck „Jugendrotkreuz im Kreisverband Karlsruhe“ inkl. Logo sind über das Jugendrotkreuzbüro zu beziehen, einige Jugendleitungen haben dieses Angebot bereits genutzt und für die Kids kleine Überraschungspakete gepackt. Auch als Weihnachtsgeschenk ist das eine tolle Idee.

Durch die Absage der Angebote in den Sommerferien wurde das digitale Ferienprogramm angeboten, 20 Tage lang konnten die Kinder- und Jugendlichen durch die virtuelle Welt des Jugendrotkreuzes reisen. Für die Jugendgruppen war dies nochmals Anlass für eine Kontaktaufnahme mit einer Ferienpost, worüber sich die Jugendrotkreuzkinder sehr gefreut haben.

Im JRK Neuthard konnte mit dem Erstellen eines Hygienekonzeptes – das auch bei der Wiederaufnahme von Präsenzgruppenstunden notwendig ist – ein Sommerkinoabend für die Kinder anbieten.

Die mittlerweile große Sammlung an Bastelideen „Sei kreativ und mach mit“, die auf der Homepage vom DRK-Kreisverband unter „Aktuelles“ zu finden ist, wird auch weiterhin ein bleibendes und weiterwachsendes Angebot des JRK Karlsruhe bleiben.

Mit dem Schuljahresbeginn im September können die Präsenz-Gruppenstunden unter Auflagen wieder stattfinden, jedoch sind viele für das Jugendrotkreuz Karlsruhe selbstverständlichen Fortbildungen und Veranstaltungen wie z.B. die Gruppenleiterausbildung weiterhin noch nicht möglich, hier versuchen die Verantwortlichen für alle Beteiligten individuelle Lösungen zu finden. Unumgänglich für den Wiedereinstieg der Präsenzgruppenstunden ist das Hygienekonzept in schriftlicher Form.

Wir hoffen alle auf einen Stück Jugendrotkreuz-Alltag. Den Kinder- und Jugendlichen sowie den Gruppen- und Jugendleitungen des Jugendrotkreuzes einen guten Wiedereinstieg in die Gruppenstunden. Ein großer Dank geht an euch alle - in dieser besonders Situation - für das Engagement und das Durchhaltevermögen, das Einstellen auf die neuen Gegebenheiten, den Mut etwas Neues auszuprobieren. Danke für eure Verbundenheit zum Jugendrotkreuz in den letzten Monaten. Gemeinsam schaffen wir das! *Sabine Raupp*



**GEMEINSAM  
SCHAFFEN WIR DAS!**

#WASGEHTMIT

# Vogelvilla

## MATERIAL:

- TETRA PACK (Z.B. MILCH)
- BUNTES PAPIER
- ACRYLFARBE ODER –SPRAY
- CUTTER, SCHERE, KLEBER
- PAPIERSTROHHALM ODER AST
- BUNTES PAPIER
- VORLAGE ODER ANDERES MATERIAL ZUM VERZIEREN

Tetra Pack (Bild 1) einschneiden, der untere Rand sollte noch 1,5 cm Platz haben, die Teile einklappen und fixieren und dann mit Farbe besprühen oder anmalen.

Die Vogelvilla bunt gestalten, wer mag darf gerne die Vorlage benutzen.

Mit einem Cutter ein Loch einschneiden, um den Ast oder den Strohhalm zu fixieren (Bild 2)

Durch den Schraubverschluss lässt sich das Vogelfutter gut einfüllen.

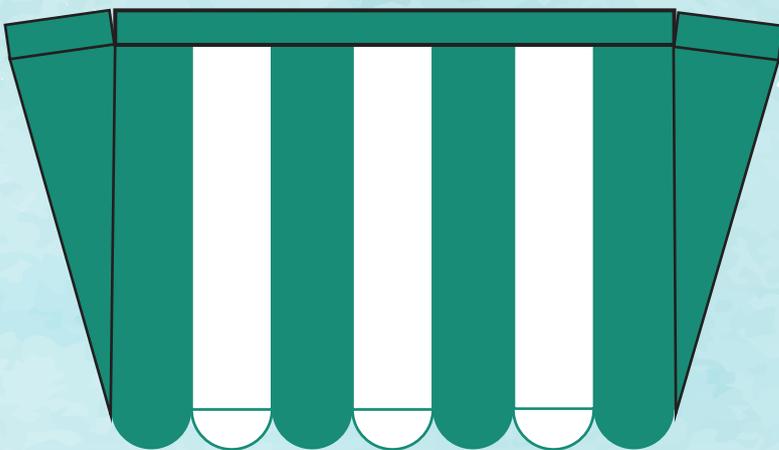


FOTO 1



FOTO 2



## > Impressum

### Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Karlsruhe e. V.  
Am Mantel 3 • 76646 Bruchsal  
Tel.: 07251 922 0

### Volksbank Karlsruhe

IBAN: DE58 6619 0000 0000 0331 11  
BIC: GENODE61KA1

Internet: [www.drk-karlsruhe.de](http://www.drk-karlsruhe.de)  
E-Mail: [redaktion@drk-karlsruhe.de](mailto:redaktion@drk-karlsruhe.de)

### Verantwortlich für den Inhalt:

Jörg Biermann, Kreisgeschäftsführer

### Redaktion:

Melina Jahn  
DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V.  
Stabsstelle Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit  
Ettlinger Straße 13 • 76137 Karlsruhe  
Tel.: 07251 922 186  
Fax: 07251 922 179  
E-Mail: [redaktion@drk-karlsruhe.de](mailto:redaktion@drk-karlsruhe.de)

**Titelbild:** Notfallsanitäter Tim Synovzik  
Foto: Maike Dammert

### Entwurf, Satz, Layout und Anzeigen:

Melina Jahn,  
Tel.: 07251 922 186  
E-Mail: [redaktion@drk-karlsruhe.de](mailto:redaktion@drk-karlsruhe.de)

Die Anzeigen und Werbebeilagen in dieser Ausgabe dienen der Refinanzierung des Rotkreuz Magazins. Werbliche Inhalte sind keine Empfehlung des Herausgebers.

### Druck: BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Badendruck GmbH, Karlsruhe  
Diese Zeitschrift ist auf umweltfreundliches Recyclingpapier gedruckt.

**Auflage:** 40.000 Exemplare

### Adressänderung?

Bitte kurze Info an [mitglieder@drk-karlsruhe.de](mailto:mitglieder@drk-karlsruhe.de) oder telefonisch 07251 922 161

## > Redaktions-schluss

Januar Ausgabe = 15. Dezember  
April Ausgabe = 15. März  
Juli Ausgabe = 15. Juni  
Oktober Ausgabe = 15. September

## > Fehler-teufele

Für Druckfehler und vorkommende Schnitzer übernehme ich die Verantwortung:  
Melina Jahn, Tel.: 07251/922 186

## > Schriftgröße

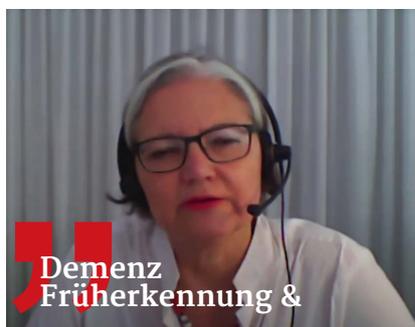
Für eine optimale Lesbarkeit ist diese Ausgabe 1 Punkt größer gedruckt.

# DRK-Sprechstunde neueste Beiträge

Die Redaktion des Videoportals DRK-Filmteam informiert zu wichtigen gesundheitlichen und sozialen Themen.

Sie finden die Beiträge mit dem Suchbegriff DRK-Filmteam auf:  
[www.youtube.de/user/DRKKVKA](http://www.youtube.de/user/DRKKVKA)

Fragen an die jeweiligen Ärzte, können Sie stellen unter:  
[medizinakademie@drk-karlsruhe.de](mailto:medizinakademie@drk-karlsruhe.de)



### DEMENZ: Früherkennung & Vorbeugung

**Studiogast:** Prof. Dr. med. Gabriela Stoppe  
Psychiaterin und Neurologin

**Moderator:** Prof. Dr. med.  
Bernd-Dieter Gonska

Leiter der DRK-Medizinakademie,  
Arzt für Innere Medizin und Kardiologie



### SCHLAGANFALL im Alter vorbeugen - SO GEHT'S!



### SCHLAGANFALL mit FAST-Test erkennen

**Studiogast:** Prof. Dr. med.  
Georg Gahn M.B.A.

Klinikdirektor und Facharzt für Neurologie,  
Intensivmedizin und Geriatrie

**Moderator:** Prof. Dr. med.  
Bernd-Dieter Gonska

Leiter der DRK-Medizinakademie,  
Arzt für Innere Medizin und Kardiologie



EHRENAMT MACHT GLÜCKLICH.  
DAS DRK-FILMTEAM  
SUCHT UNTERSTÜTZUNG!

So erreichen Sie uns:  
Ehrenamtliches DRK-Filmteam  
Augustenburgstr. 98a  
76229 Karlsruhe

07251 922 170  
[filmteam@drk-karlsruhe.de](mailto:filmteam@drk-karlsruhe.de)  
[www.drk-karlsruhe.de/angebote/ehrenamt/drkfilmstudio.html](http://www.drk-karlsruhe.de/angebote/ehrenamt/drkfilmstudio.html)

# Pflanzen-Gieß-Aktion

## DRK-Ortsverein Bretten-Büchig

2020 ist bereits das dritte Jahr, in dem es extrem trocken ist. Der Natur sieht man die geringen Niederschlagsmengen deutlich an. So kam der DRK-Ortsverein Bretten-Büchig auf die Idee, nicht nur den eigenen Pflanzen etwas Gutes zu tun, sondern auch den städtischen Baum- und Grünanlagen das längst überfällige Wasser zukommen zu lassen.

Von städtischer Seite bekamen der Ortsverein das „Ok“ und die Unterstützung in Form eines Standrohrs und Schlauchs. Nun fahren die Helferinnen und Helfer seit Mitte August zweimal in der Woche eine Tour durch Büchig und gießen nach dem vorgegebenen Gießplan der Stadt. Vorteil für den Ortsverein ist hierbei die Schulung der Mitglieder im Fahren des LKW, sowie die generelle Bewegung des Fuhrparks. Die Gieß-Aktion hilft somit nicht nur der Umwelt, sondern auch dem Ortsverein zur Vorbereitung auf Einsätze. Viele Anwohner haben den Ortsverein bereits angesprochen. "Es freut uns immer, wenn unsere Arbeit positiv auffällt und die Bürgerinnen und Bürger mit uns darüber ins Gespräch kommen. So können wir in der Bevölkerung präsent sein, auch wenn auf Grund der Corona-Pandemie viele Aufgaben und damit zahlreiche Einnahmen entfallen", erzählt Anette Grave, aktive im DRK-Ortsverein Bretten-Büchig.

Anette Grave



© DRK Bretten-Büchig

## Herzlich Willkommen – Sieben neue Freiwilligendienstleistende

Sieben Bundesfreiwilligendienstleistende haben dieses Jahr ihr Bundesfreiwilligendienst beim DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. gestartet. Sophia Wehrle unterstützt die Kinderbetreuung in unserer Flüchtlingsunterkunft, dem Christian-Chrisbach-Haus. Christina Bennewitz unterstützt die medizinische Abteilung. Kevin Tejou hilft in der Alltagsbetreuung aus. Sandrine Neye, Laurin Maier, Michael Schneider und Noah Walther unterstützen den Bereich Essen auf Rädern. Patrick Schindwein wird in Zukunft in der DRK-Notrufzentrale aushelfen.

Liebe Bundesfreiwilligendienstleistende, wir wünschen euch einen guten Start, viele tolle Erfahrungen und ganz viel Spaß bei uns. Schön, dass ihr da seid!





Gut, dass wir klug  
vorgesorgt haben.

Wir sind für Sie da.

DRK-Notrufsysteme, Essen auf Rädern,  
Hauswirtschaftliche Versorgung, ...

\*Hauswirtschaftliche Versorgung: Abrechnung nach §45b SGB XI zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen möglich.